



Alpha und Omega als Anfang und Ende: Osterkerzen wie diese säumten das ökumenische Osterfeuer auf der Großflecken.

FOTOS: SUSANNE WITTORF

# Wunderbare Stimmung

Kirchengemeinden luden zum ökumenischen Osterfeuer in der Innenstadt – 400 Besucher kamen

VON SUSANNE WITTORF

**NEUMÜNSTER.** Rund 400 Besucher trafen am Ostersonntag gegen 21 Uhr auf dem Großflecken ein, um gemeinsam mit den Pastorinnen Isabel Frey-Ranck von der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde, Angelika Doege-Baden-Rühlmann von der Kirchengemeinde Anshar, Simone Bremer von der Ev.- luth. Vicelin-Kirchengemeinde und dem Gemeindefereenten der katholischen Kirchengemeinde St. Maria-St. Vicelin, Thorsten Tauch einer ökumenischen Andacht samt Osterfeuer bei-zuwohnen.

Pfadfinder vom Stamm der Turmfalken Anshar/Husberg hatten mit Unterstützung der Bughagen Pfadfinder einen hohen Holzstapel vorbereitet. Der zwölfjährige Jesper Bre-

denkamp entzündete das Feuer, während die Besucher das „Laudate Dominum“ (Lobet den Herrn, alle Völker) anstimmten. Begleitet wurden sie vom Bokhorster Posaunenchor und den Bläsern vom Kirchenkreis Altholstein unter der Leitung von Jens Jensen.

**„Da Meister Lampe keine Augenlider hat, steht er für ein Leben ohne Schlaf.“**

**Thorsten Tauch**, Gemeindefereent der katholischen Kirchengemeinde St. Maria-St. Vicelin

„Mit dem Tod ist nicht alles vorbei. An Ostern feiern wir das Wunder der Auferstehung“, wandte sich Pastorin



**Angelika Doege-Baden-Rühlmann** (Anshar-Kirchengemeinde) (v.l.), **Isabel Frey-Ranck** (Dietrich-Bonhoeffer), **Simone Bremer** (Vicelin) und **Gemeindefereent Thorsten Tauch** von der katholischen Kirchengemeinde St. Maria-St. Vicelin sprachen zu den Besuchern.

Doege-Baden-Rühlmann an die Besucher. Das Ei gelte als Symbol für Jesus Christus. „Den Hasen verstehen wir als Zeichen der Auferstehung“, ergänzte Thorsten Tauch. „Da Meister Lampe keine Augenlider hat, steht er für ein Leben ohne Schlaf“, erklärte der ka-

tholische Gemeindefereent. Pastorin Bremer erinnerte an „die Menschen in Neumünster, denen kalt ist, die aus unterschiedlichen Gründen kein wärmendes Zuhause haben“. In ihrem Gebet bat sie um eine Spende für die Zentrale Beratungsstelle für Menschen in

Wohnungsnot in der Gasstraße und mahnte, dass die Zahl der jungen Wohnungslosen in Neumünster rapide steige.

**„Himmlicher Beistand“ mit dem trockenem Wetter**

Andächtig hörten die Besucher zu, hielten brennende Osterkerzen in der Hand und bestaunten das langsam niederbrennende Feuer.

„Das ist wieder ein wunderbare Osterfeuer“, sagte Gabriele Vach. „Für mich gehören das Feuer und die Andacht zu Ostern wie der morgendliche Gottesdienst.“ Sie kommt jedes Jahr am Ostersonntag auf den Großflecken. „Es war wohl himmlischer Beistand, dass wir uns hier heute beim trockenem Wetter versammeln konnten“, meinte die Falderanerin.